

Die Gammaeule

Tier des Monats
Juli 2018



Gammaeule (*Autographa gamma*)

© RB

Wo ist die Gammaeule zu finden?

Sie lebt überall in Nordafrika, Europa und Asien. Die Gammaeule ist ein Wanderfalter und zieht jedes Frühjahr aus den Subtropen nach Norden - bis nach Helgo- und sogar Grönland. Es gibt kaum einen Falter, der weltweit so verbreitet ist. In den Invasionsgebieten legen die ankommenden Falter Eier und produzieren ein bis zwei Generationen von Nachkommen. Sie vervierfachen über den Sommer ihren Bestand und ziehen im Herbst wieder südwärts.

Die grasgrüne Raupe hat feine hellgelbe Längsstriche und nur drei Paar Hinterbeine - andere Schmetterlingsraupen haben fünf Paare. Sie frisst fast alles, das Futter "muss nur grün und darf gerne krautig sein", wie einmal ein staunender Foscher schrieb. Oft werden Nutzpflanzen befallen, wobei die Eule jahrweise Vorlieben für bestimmte Futterpflanzen zeigt. Die Verpuppung erfolgt zwischen zusammen gesponnenen Blättern in einem silbrig glänzenden Kokon - auch im Blumenkasten am Hochhaus-Balkon.

Wenn in den Salzwiesen oder Dünen ein grauer, blitzschnell schwirrender Falter von Blüte zu Blüte huscht - dann ist es höchstwahrscheinlich die Gammaeule, unsere häufigste Nachfalterart.

Dieser etwa 2 cm lange Nachfalter, der im Gegensatz zu anderen Eulenfaltern auch bei Tag auf Nektarsuche geht, ist dieses Jahr wieder auffallend häufig. Er surrt in Kurven über blumige Wiesen und saugt mit rasendem Flügelschlag an Blumen aller Art.

Findet er Nektar, hält er sich bis zu einer halben Minute an einer Blume auf. Dabei kommt er mitunter kurz zur Ruhe und lässt dann seine Erkennungsmerkmale sehen: ein weißes Y in der Mitte des Vorderflügels und drei Borstenbüschel auf der Brust, die von der Seite wie Hörner aussehen. Alte Falter haben hier mitunter eine "Glatze".

Bei ruhenden Gammaeulen sieht man auch die kontrastreiche Zeichnung der Vorderflügel, die im Außenbereich ein Spiegelfeld mit Glitzerschuppen enthält. Dadurch ist die Art als eine der etwa 20 heimischen Metalleulen erkennbar, die allesamt spitze Flügel, zackige Rückenbehaarung und metallische Flügelzeichnungen haben. Die Männchen sind schlanker und haben Borstenbüschel am Po.

Hätten Sie gedacht, dass...

... der Artnamen sich von dem weißen Flügelmal ableitet, das wie ein (gebogener) griechischer Buchstabe Gamma aussieht?

... die Falter nachts in Schwärmen wandern und mit Rückenwind etwa 300 km pro Nacht schaffen?

... britische Radarstation den herbstlichen Zug der Gammaeulen nach Süden nachgewiesen haben?

... die Falter den Sommer in Südeuropa schwer überstehen würden, den Winter aber bei uns nicht?

... die Entwicklung vom Ei bis zum Falter bei 20° C fünf Wochen dauert, bei 30° C sogar nur 18 Tage?

... die Falter tagsüber nur jeweils 15-45 Minuten auf Nektarsuche gehen und sich dann irgendwo zum Verdauen hinsetzen, oft auch in die pralle Sonne?

... im Herbst viele Raupen an Krankheiten und Parasiten eingehen, was auch ein Grund sein kann, warum die Art bei uns nicht bodenständig lebt?

...den Gammaraupen nicht nur die Blätter von Klee, Flachs, Kohl, Rüben und Sonnenblumen schmecken, sondern auch von so exotischen Genüssen wie Zwiebeln, Disteln, Weinreben und Salbei?

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e